



— Wo ist denn
Max geblieben?
— Er spielt
Schach.
— Dieser Kultur-
bolschewist!

Elisabeth Holz-Averdung

Das Geschäftsleben hat heute viel von der psychologischen Verantwortlichkeit des Königtums und der organisierten Kirche übernommen. Mit dem Staat und den Gemeinden teilt es sich in die bedeutsame Aufgabe, das niedere Volk mit Ersatz-Wunscherfüllungen zu versorgen. Es werden heutzutage wenig neue Paläste und neue Kirchen gebaut. Aber es gibt Entschädigungen dafür. Der ‚Daily Express‘ haust so prächtig wie ein König; das neue Shell-Gebäude in Berlin ist mindestens so groß und auffallend wie die Gedächtniskirche und unvergleichlich schöner; das Teehaus von Lyons an der Tottenham Court Road ist so reich mit Marmor ausgestattet wie das Mausoleum im Escorial; und die meisten guten Hotels sind heute prunkvoller als Versailles. Geschäftsleute finden, daß Prunk sich bezahlt macht; dasselbe fanden und finden noch heute Könige und Priester. Für die große Masse der Menschen wäre das Leben in einer ganz auf Vernunft und Nützlichkeit gegründeten Welt unerträglich öde. Tagträume müssen erfüllt, Märchen verwirklicht werden. Gelegentliche Anfälle glanzvoller Narrheit — ob in Kirche, Theater, Palast oder Geschäftshaus — sind so wichtig für das menschliche Wohlbefinden wie Kanalisation, die zudem noch eine neuere Erfindung ist.

*